



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Schöpfung im Religionsunterricht*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



# Inhalt

## Schlaglichter

Die 4.-Klässlerin Theresa zur Weltentstehung .....	8
Schöpfung aus zehn Kilometern Höhe ( <i>Klaus Froese</i> ) .....	11
Die Natur ist immer ein Ganzes ( <i>Harald Lesch</i> ) .....	13
Am Beispiel des Waldes die Welt erklären ( <i>Bodo Marschall</i> ) .....	15
Theologie der Geburtlichkeit ( <i>Hanna Strack</i> ) .....	17
Evolution und Schöpfung in der Schule – Willkommene Herausforderungen durch neue evolutionsbiologische Bildungsoffensiven ( <i>Heinz-Hermann Peitz</i> )	21
Die Bedrohung durch den Klimawandel und Möglichkeiten seiner Eindämmung. Anstöße aus theologisch-ethischer Perspektive ( <i>Andreas Lienkamp</i> ) .....	24

## Interdisziplinäre Perspektiven

Schachmatt für die Schöpfung? Empirische Befunde und religionspädagogische Herausforderungen ( <i>Christian Höger</i> ) .....	30
Alles in bester Ordnung. Ein Interpretationsvorschlag zu den Schöpfungstexten am Anfang der Bibel ( <i>Georg Steins</i> ) .....	45
Wie »gendergerecht« ist die Schöpfungstheologie? ( <i>Desmond Bell</i> ) .....	60
Verbindet oder trennt die Schöpfungstheologie? Schöpfungsnarrative muslimischer Denkerinnen und Denker ( <i>Fahimah Ulfat</i> ) .....	71
Mitgeschöpflichkeit – biblische Impulse für eine Tierethik angesichts der Herausforderungen des 21. Jahrhunderts ( <i>Peter Riede</i> ) .....	85
Schöpfungsglaube im Anthropozän? ( <i>Alexander Loichinger</i> ) .....	96
Die Verantwortung des Menschen in Zeiten der Künstlichen Intelligenz ( <i>Thomas Christaller</i> ) .....	109
Schöpfung und Evolution – eine Beziehung voller Missverständnisse ( <i>Martin Rothgangel</i> ) .....	123

## Didaktische Konkretionen

Schöpfung aus curricularer Sicht: Was lernen Schülerinnen und Schüler im Religionsunterricht laut Bildungsplan und was sollten sie lernen? (Peter Kliemann und Friedrich Schweitzer) . . . . .	136
Jugendliches Denken über Schöpfung und Evolution. Empirische Forschungen – religionspädagogische Herausforderungen (Veit-Jakobus Dieterich) . . . . .	148
»Ich widerspreche alles, weil eigentlich überall Gott drin steht.« Theologische Herausforderungen und schöpfungsdidaktische Stolpersteine (nicht nur für den Religionsunterricht) (Guido Hunze) . . . . .	161
Grenzgänge zwischen Natur und Schöpfung – Grundlagen und Vorschläge für fächerverbindendes Lernen in Biologie- und Religionsunterricht (Stefan Altmeyer und Daniel Dreesmann) . . . . .	171
»Im Anfang war der Klang ...« Schöpfung fächerverbindend mit Musik unterrichten – didaktische Entfaltungen und Konkretionen (Heike Lindner) . . . . .	184
Die Axt am Baum des Lebens – Überlegungen zu schöpfungstheologischen Aspekten in Spiel-, Dokumentar- und Kurzfilmen (Matthias Wörther) . . . . .	195
Werte-Bildung auf dem Erlebnisort Bauernhof (Elisabeth Naurath) . . . . .	207
Theologisch argumentieren üben am Beispiel Schöpfung (Thomas Weiß) . . . . .	218
»Schöpfung«: trivialisiert, separiert, historisiert und instrumentalisiert – oder eingebunden in den befreienden Horizont biblischer Hoffnung? Kritische Sichtung unterrichtspraktischer Materialien zur Schöpfungsthematik (Andreas Benk) . . . . .	229
<b>Bilanz</b>	
»Schöpfung« im Religionsunterricht – eine etwas ernüchternde Zwischenbilanz (Rudolf Englert) . . . . .	250

# Schlaglichter

# Die 4.-Klässlerin Theresa zur Weltentstehung

[...]

- I: Und du hast ja jetzt da gezeichnet und mir erzählt, dass Gott erst was gemacht hat, als es die Erde schon gab. [...] Was war das erste, was er gemacht hat?
- T: Als erstes hat er mal ein bisschen die Sonne näher hergeholt, weil die zu weit weg war, um zu leuchten.



- I: Okay. Die Sonne ist aber von alleine gekommen?
- T: Die Sonne ist eben dadurch entstanden – durch die Hitze von dem Aufprall der Planeten.
- I: Ah! Okay. Und warum hat Gott genau das erste Mal da was gemacht mit der Sonne? Warum war das das Erste, was er gemacht hat?
- T: Damit er erst mal gucken konnte, wie das erst mal aussieht.
- I: Was meinst du damit?
- T: Also die war ja ganz dunkel und man hat gar nichts gesehen. So ein bisschen wie Nebel. Und deswegen hat er die Sonne ein bisschen näher geholt, damit man sieht. Dann waren da halt schon Berge und so drauf. [...] Und er hat praktisch nur Bäume und Tiere und Menschen gemacht.
- I: Also die Berge, die man auch hier so sieht draußen, die Hügel, die sind alle nicht durch Gott entstanden?
- T: Nee, die waren schon da.
- I: Okay. Und dann hast du ja gesagt: »Dann hat Gott das Leben gemacht«.
- T: Mhm [*zustimmend*]
- I: Und wie hat er das denn gemacht?
- T: Hmm, weiß nicht. Ich denk mal, der Gott, der hat irgendwelche Kräfte, dass er das machen konnte.
- I: Mhm. Und hast du eine Vorstellung, wie? Hat er z. B. irgendwas gesagt? Oder hat er was geformt? Oder hat er ganz was anderes gemacht?
- T: Unterschiedlich. Bei den Menschen ist es halt so, ist er halt so auf die Idee gekommen ... er ist mal in den Schlamm gefallen.
- I: Wie bitte?
- T: Er ist mal in den Schlamm gefallen und dann hat das eine Form von so einem Menschen gehabt. Und dann hat er das halt so gemacht.
- I: Okay.
- T: Und die Tiere hat er sich ausgedacht. Die Bäume sahen für ihn ein bisschen aus wie Büsche und dann hat er halt noch einen Stamm gemacht.
- I: Welches Leben hat er denn zuerst gemacht?
- T: Hm. Als erstes würde ich sagen die Tiere.
- I: Okay. Und dann?
- T: Und dann hat er die Menschen gemacht.
- I: Mhm. Und was ist mit den Pflanzen?
- T: Und die Pflanzen waren eigentlich auch schon da. Die mussten nur noch wachsen.
- I: Wie, »Die waren schon da«? Also waren die ohne Gott schon da?
- T: Ja.
- I: Okay. Also die Pflanzen kommen nicht von Gott.

T: Nein. Die waren schon da. Weil, ich denk, in den Planeten waren so Samen drin, und die haben sich dann halt alle auf der Erde gesammelt.

I: Okay. Und die Samen gab es auch schon immer? Oder sind die erst entstanden?

T: Die gab's schon immer.

[...]

Quellen: 14-minütiges Einzelinterview von Tabea Rauch, das sie 2014 mit der katholisch sozialisierten Theresa in deren Grundschule 10 km von Freiburg entfernt über ihr Bild geführt hat<sup>1</sup>

---

1 Vgl. insgesamt dazu: Tabea Rauch und Christian Höger, Naturdeutungen von GrundschülerInnen. Qualitativ-empirische Quer- und Längsschnittbefunde, in: Christian Höger/Silvia Arzt (Hg.), Empirische Religionspädagogik und Praktische Theologie. Metareflexionen, innovative Forschungsmethoden und aktuelle Befunde aus Projekten der Sektion »Empirische Religionspädagogik« der AKRK, Freiburg i.Br./Salzburg 2016, 250–270.

# Schöpfung aus zehn Kilometern Höhe

Klaus Froese

Mein Beruf als Verkehrsflugzeugführer beschert mir regelmäßig das Privileg, aus großer Distanz aus dem Cockpit heraus auf unseren Globus schauen zu dürfen. Aus über 10 Kilometern Höhe meine ich dann sogar, die Erdkrümmung zu erkennen. Diese Perspektive auf unsere Erde ist überwältigend schön. Diese Augenblicke machen mich demütig und ich empfinde eine staunende Dankbarkeit für die Schönheit unseres Planeten. Diese Erlebnisse geben mir den Impuls, über den Ursprung dessen nachzudenken, was ich sehe. Sie lassen mich erahnen, was Schöpfung bedeutet.

## Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde!

Es ist diese besondere, göttliche Art des »Schöpferischen«, die mich fasziniert, die nicht aus bereits vorhandenen Teilen oder Elementen etwas zusammensetzt, sondern etwas noch nicht Existierendes neu erschafft. Die Schöpfung löst das Nichts ab. Mich fasziniert dieser Akt des Schöpferischen. Der Schöpfungsakt ist in seinem Wesen grundverschieden zu den Ergebnissen eines Prozesses, bei dem aus etwas bereits Gegebenem etwas zusammengefügt wird. Aus Wasser, Mehl, Hefe und Salz entsteht Brot, ein Auto wird aus tausenden Einzelteilen zusammengebaut und ebenso entsteht ein Haus. Auch dass tagtäglich tausende Flugzeuge den Himmel durchziehen, hat mit solchen technischen Leistungen zu tun. Aber würden wir in diesen Fällen von einer Schöpfung sprechen? Etwas nüchtern könnte man von einem Produktionsprozess sprechen. Wird ein Auto nicht eher gebaut als erschaffen?

Nicht alles Neue ist auch eine Schöpfung. Sondern erst, wenn etwas mit seiner Existenz und durch seine besondere Art, sein Wesen und seinem inneren Geist ein Nichts ablöst, entsteht etwas Erschaffenes, eine Schöpfung. Es ist dieser unerklärliche Teil von etwas, der für mich die Schöpfungsdimension erklärt.

Ein komponiertes Musikstück, ein gemaltes Bild oder ein gedichteter Text können dieses Wunder darstellen, dass durch sie etwas ist, was vorher nicht war. Ich stelle mir vor, es gäbe die Schöpfungen der Musik Bachs nicht, oder Hont-



horsts Anbetung der Hirten wäre nicht gemalt worden oder Thomas Mann hätte seine Joseph-Erzählung nicht geschrieben. Diesen Werken ist etwas zuinnerst, das nicht erklärbar ist. Es ist auch nicht reproduzierbar. Das ist Schöpfung. Und was wäre ohne diese Werke für eine Leere!

Gott hat erschaffen. Und er hat in seinem Schöpfungsakt bestimmt, dass auch der von ihm erschaffene Mensch etwas hervorbringen kann, was vorher nicht existierte. In diesem Punkt ist der Mensch gottähnlich, nach seinem Bilde. Durch die Möglichkeit des Schöpferischen hat Gott dem Menschen Würde vererbt.

Was bedeutet das für mich? Es soll für mich innere Verpflichtung sein, stets eine Haltung einzunehmen, die in den Dingen den schöpferischen Akt sieht. Es ist Verpflichtung und Geschenk zugleich, denn es sind die Momente, in denen ich Gott erkenne.

KLAUS FROESE ist seit 1989 Pilot bei der Deutschen Lufthansa. Seine fliegerische Erfahrung erstreckt sich von kleineren Propellermaschinen bis hin zum Jumbojet. Gegenwärtig ist er Kapitän auf Airbus 320. Über die Jahre hat sich sein beruflicher Schwerpunkt von der praktischen Fliegerei hin zum Management des Flugbetriebes entwickelt. Gegenwärtig verantwortet er den Betrieb am Lufthansadrehkreuz in Frankfurt.



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Schöpfung im Religionsunterricht*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

